

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. März 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 27

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 6. März. Dr. Schneider, Oberpfarrer, gibt einen Bericht. Sehr theatralisch, er könne nicht mehr tun. Gestern habe er fünf Mal gesprochen und 15 M. für Auto ausgegeben. Er könne keine Garnison kirche bauen. Man muß ihn beruhigen und loben. Die Reichswehrseelsorge bekomme 6000 M., in einer Laune von Böhmer, und er selber bekomme seit drei Jahren 1000 M. dafür, ein Fürwort - Ja.

Professor d'Ester - reist nach Rom mit Dr. Franz, aber eine Empfehlung für beide. Er hat dort Vorträge.

Vom Zangberg Schwester Franziska zuerst allein über die wirtschaftliche und geistliche Lage, dann mit Begleiterin Theresia, die hier krank war. Siehe besonderes. Sie bleiben auch zu Tisch.

Abends, 19.00 Uhr, besuche ich zu Fuß Herrn Nuntius: Adio vor Romfahrt, weil er auch Ende März weggeht. 10000 Obolo di San Pietro [*Ital.* „*Peterspfennig*“] überreicht. Ausgang der Wahl, die beiden werden nicht einig bleiben. Mein Gutachten abgegeben, ob etwas gegen Gottlose tun, von anderen Bischöfen hätten zwei geantwortet, jetzt nichts tun.